

Über 350 Unterschriften für ein Wohn-, Naherholungs- und Naturschutzgebiet am See ohne 5G-Antennenmast

Sunrise will auf dem Gelände des Bootsbaubetriebes Neuweiler und damit nahe am Seeufer mit Naturschutzgebiet eine 5G-Mobilfunkanlage mit 30 Meter hohem Antennenmast bauen. Die abgestrahlte Sendeleistung (13'000 Watt) ist ausserordentlich hoch, um damit ganz Kreuzlingen und auch weite Teile von Konstanz bestrahlen zu können. Inzwischen wurde eine Sammeleinsprache mit über 350 Unterzeichnenden eingereicht. Der Stadtrat muss diese nun prüfen, weil er für die Bewilligung von solchen Anlagen verantwortlich ist und nicht der Kanton oder der Bund.

Bemängelt wird, dass der Antennenmast neben der Gesundheit auch das Ufer- und Landschaftsbild beeinträchtigen sowie Bäume, Pflanzen und Tiere in diesem Naherholungs- und Naturschutzgebiet schädigen könnte. Studien aus der Spitzenforschung belegen dieses Umweltrisiko. Besonders gravierend ist der Umstand, dass Sunrise seinem Baugesuch kein Gutachten beigelegt hat, aus dem hervorgeht, dass die Antennenstrahlung die Funktion elektronischer Anlagen, Steuerungen und Computer der nahen Industrieunternehmen keinesfalls beeinträchtigt. Störungen in diesen Betrieben gab es in der Vergangenheit nämlich schon und diese könnten zu hohen Sach- und Personenschäden führen. Deshalb sind für Elektronik Grenzwerte vorgeschrieben, welche wesentlich tiefer sind als die für Menschen. Unabhängig davon, müsste das Auflageverfahren sowieso wiederholt werden, weil die vorgeschriebenen Bauvisiere für das Technikgebäude nicht erstellt wurden.

Zentral ist aber der Umstand, dass der Bundesrat in einer kürzlichen Mitteilung beim 5G-Ausbau auf die Bremse drückt. Zuerst wolle er die technischen und organisatorischen Empfehlungen für die ordnungsgemässe Prüfung, Bewilligung und Kontrolle von 5G-Anlagen erarbeiten lassen. Demnach ist der Stadtrat legitimiert, das Baugesuch von Sunrise vorläufig zu sistieren.

Gemeinderat Jost Rüegg äussert sich zum Bauvorhaben

„Es ist unverstänlich, weshalb mein Gemeinderatskollege Fabian Neuweiler als Mit-eigentümer des Bootsbaubetriebes, an diesem Antennenmast so interessiert ist. Hier an der Grenze haben wir doch schon eine Mehrfachversorgung durch sechs Mobil-funkanbieter. Solche Vorhaben stossen bei der Mehrheit der Bevölkerung wegen den bekannten gesundheitlichen Risiken zunehmend auf Ablehnung. Insbesondere als gewählter Volksvertreter ist man besser beraten davon Abstand zu nehmen.“

„Zudem fällt auf, dass die Mobilfunkanbieter bei den aktuell geplanten Antennen-standorten beim Bahnviadukt auf der Alp, beim Blauen-Haus-Kreisel und jetzt beim Bootsbauer Neuweiler keine vorgeschriebenen Bauvisiere erstellten. Ich rechne da-mit, dass der Stadtrat diesbezüglich genau hinschaut und bei allen Vorhaben eine Neuauflage mit den vorgeschriebenen Bauvisieren verlangt, um ein Präjudiz für an-dere Bauvorhaben in Kreuzlingen zu vermeiden.“



Virtuelles Gruppenfoto von betroffenen Familien aus der Nachbarschaft.
Aufgenommen vor dem Bauvisier des geplanten 30 Meter hohen
5G-Antennenmastes beim Bootsbaubetrieb Neuweiler.